

## Information zur gesundheitlichen Unbedenklichkeit

### Span Composite Typ P2/P5, Postforming-Elemente, Arbeitsplatten

Unsere Spanplatten bestehen überwiegend aus Nadelholz mit einem geringen Anteil Laubholz. Den Anteil an Buchen- und Eichenholz halten wir dabei bei ca. 3% maximal jedoch 10%.

Wir verwenden im Wesentlichen Industrieresthölzer, die bei der Verarbeitung von Rundholz anfallen, des Weiteren Altholz gemäß den Regularien der Altholz-Verordnung sowie Waldindustrieholz der Umgebung. Das Holz beziehen wir über holzverarbeitende Betriebe, Holzhändler und Forstbetriebe, die größtenteils PEFC-zertifiziert sind. Damit unterstützen wir die nachhaltige Waldbewirtschaftung, die auf international gültigen Standards basiert. Ökologische, ökonomische und soziale Kriterien werden gleichermaßen berücksichtigt.

Mittels der stofflichen Verwertung und Herstellung eines hochwertigen Holzwerkstoffs leisten wir zudem einen wesentlichen Beitrag zur Bindung von Kohlenstoff und der Minderung klimaschädlicher Kohlendioxidkonzentrationen in der Atmosphäre.

Unsere Spanplatten entsprechen der Emissionsklasse E1 gemäß der DIBt-Richtlinie 100 sowie der Chemikalienverbotsverordnung, welche die maximal zulässige Formaldehydemission von 0,1 ppm vorschreibt. Die Formaldehydabgabe überprüfen wir regelmäßig in unserem werkseigenen Labor. Außerdem prüft und bescheinigt uns das Wilhelm-Klauditz-Institut im Rahmen eines Vertrags zur Fremdüberwachung die Erfüllung der Anforderungen. Auch die Werte für PCP und Lindan werden regelmäßig fremdüberwacht und liegen unter den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten.

Das dekorative Oberflächenmaterial besteht aus Hochdruckschichtstoff (HPL), der mittels wässrigen PVAC- oder Polyurethan-Isocyanat-Klebstoffen auf die Spanplatte aufgebracht ist. Der Materialkern macht den überwiegenden Teil des Werkstoffs aus und besteht aus ungebleichten Kernpapierlagen, die mit Phenol-Formaldehydharzen durchtränkt sind. Die dekorative Oberfläche wird von einem bedruckten oder durchgefärbten Dekorpapier mit Melamin-Formaldehydharzdeckschicht gebildet. Beide Harze gehören zu den Duroplasten und härten während des Herstellprozesses durch Hitze und hohen Druck vollständig aus. Sie bilden ein stabiles, resistentes und nicht reaktivierbares Material.

Die dekorative HPL-Oberfläche entspricht der Norm EN 438 und besitzt somit ein nur sehr geringes Formaldehydemissionspotential, das innerhalb des gesetzlichen Grenzwertes für Holzwerkstoffe der Klasse E1 liegt.

Die Oberfläche ist physiologisch unbedenklich und für den Kontakt mit Lebensmitteln zugelassen. Dies ist uns durch die ISEGA, ein unabhängiges Forschungs- und Untersuchungslabor, bestätigt worden.

Unsere Span Composite-Produkte, Arbeitsplatten und Postforming-Elemente stellen wir ohne Zusatz von Konservierungsmitteln, Holzschutzmitteln und organischen Lösemitteln her. Mittels gesicherter Fertigungs- und Überwachungsmethoden sowie unseres Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 gewährleisten wir die Einhaltung der kontinuierlich einwandfreien Qualität unserer Produkte.